

Jahresbericht 2010



Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände



**Abfallverwertungsanlage
Aich**

Tel.- 03686 5119 Fax- 03686 5119-2
E-Mail: awv.schladming@abfallwirtschaft.steiermark.at

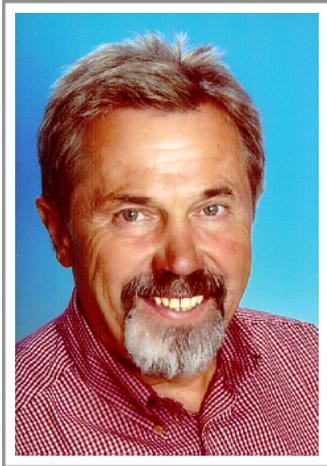
Obmann: Vzbgm. Ing. Anton Streicher

Geschäftsführer: Ing. Johann Hinterschweiger

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort des Obmannes.3**
- 2. Einleitung.4**
- 3. Facts and Figures.5**
 - 3.1. Strukturdaten des Verbandsgebietes (Stand 2009).5
 - 3.2. Zusammensetzung Vorstand/Verbandsversammlung.5
 - 3.3. Mitglieder der Verbandsversammlung 6
 - 3.4. Bürgermeister des Verbandsgebietes.7
 - 3.5. Dachverband der Steirischen Abfallwirtschaftsverbände.8
 - 3.6. Organisationsstruktur des AWV Schladming.9
- 4. Highlights 2010.10**
 - 4.1. Schulführungen.10
 - 4.2. Textiliensammlung 13
 - 4.3. Frühjahrsputz 2010.13
 - 4.4. Sammlung Elektroaltgeräte und Gerätebatterien.16
- 5. Abfallbilanzen 2010.18**
 - 5.1. Abfallaufkommen im AWV Schladming 2010.18
 - 5.2. Entwicklung der Abfallmengen 1979 – 2010 20
 - 5.3. Anlieferungen gemischte Siedlungsabfälle (Hausmüll).22
 - 5.5. Problemstoffsammlung und gefährliche Abfälle 28
 - 5.6. Klärschlamm.28
 - 5.7. Altstoffsammelzentren 2010.29
- 6. Altstoff-Statistiken AWV Schladming.30**
 - 6.1. Altpapier.30
 - 6.2. Altglas.31
 - 6.3. Alteisen.32
 - 6.4. Altholz.33
 - 6.5. Verpackungssammlung (inkl. Gelber Sack).34

1. Vorwort des Obmannes



„Wir sind gut
aufgestellt im
Abfallwirtschaftsverband
Schladming!“

Ein sehr erfreulicher Rechnungsabschluss bestätigt das gute Wirtschaften im Verband. Die Erlöse im Altstoffhandel, die Preise im thermischen Bereich und die allgemeine Marktlage im Müllgeschäft bilden mit den Hintergrund für diese positive Lage.

Die Pionierarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Schladming und auch die damit verbundene Vordenkerrolle hat sich ausgezahlt. Unser Wirken über die Region hinaus gilt als bestätigt. Wenn sich auch die Rahmenbedingungen um uns rasant in oft gegensätzliche Richtungen entwickelt haben und der mechanisch, biologische Weg zu Unrecht manchmal in die zweite Reihe

gestellt wird, wissen wir, dass das konsequente Kreislaufarbeiten in überschaubaren, kleinen wie auch regionalen Bereichen der richtige Weg ist.

Der Bezirk Liezen ist zu groß, um eine komplette Abfallregion mit zentraler Lenkung zu werden! Wir brauchen nicht mehr Zeug, sondern mehr Zeit, um das Bestehende, für alle überschaubare Wirken und Handeln, in der regionalen Abfallbewirtschaftung weiter zu tragen. Unsere Generation braucht für die Nachfolger eine Aufwertung der Kommunen und deren Leistungen, ein Rückbesinnen auf die Gemeinde- und Kleinverbandsaufgaben. Wir müssen mehr denn je zeigen, dass wir unsere Müllberge selber bewältigen können und uns nicht von immer größer werdenden Konstrukten bestimmen lassen. Die rechtlichen Rahmenbe-

dingungen gehören gewahrt, sehr wohl aber braucht es auch den Mut, sich nicht alles „verordnen“ zu lassen. Fasten bedeutet ein Innehalten im rasenden Fortschrittsdenken und ein Bekennen für Leitsätze wie „weniger ist mehr“, wie: wieder verwenden und reparieren lassen und auch einmal selber Hand anlegen....

Ein aufrichtiger Dank gilt allen unseren Partnern: vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 19 D HR DI Dr. Willi Himmel, unseren Wirtschaftspartnern, meinem Geschäftsführer Ing. Hans Hinterschweiger mit Wolfgang Rüscher, Stefan Stocker und den fleißigen Mitarbeitern der Anlage sowie all den in den Verband gewählten Vertretern der Gemeinden und den Vorstandskollegen.

Wir leben in einer Zeit des Übergangs, stärken wir uns gegenseitig bei der Bewältigung von neuen Aufgaben!

Glück auf
Ing. Toni Streicher

2. Einleitung

Verwaltungsvereinfachung auf österreichisch?!

Für nicht in der Abfallwirtschaft tätige interessierte Leser geben wir in den folgenden Zeilen ein - kleines, aber feines - Beispiel für die hervorragende Gabe des österreichischen Gesetzgebers, eine Verwaltungsvereinfachung in der Abfallwirtschaft zu starten:

Man kreierte ein Bundesgesetz, das sich Abfallbilanz-Verordnung nennt. Warum? - Weil der Gesetzgeber damit schwarze Schafe in der Abfallwirtschaft leichter herausfiltern kann, indem sämtliche in irgendeiner Form in der Abfallwirtschaft tätigen Abfallsammler und -behandler eine Bilanz über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der gesammelten und/oder behandelten Abfälle an das zuständige Ministerium melden. So weit so gut.

Das zuständige Ministerium schafft zu diesem Zwecke ein Register (das sogenannte edm-Portal). In diesem Register werden sämtliche Daten verwaltet und sämtliche Abfallbilanzen zentral gemeldet. Die Einrichtung dieses Portals (ist nichts anderes als eine Datenbank, also ein riesiger Datenfriedhof) hat - so wird behauptet - sage und schreibe mehr als 10 (!) Millionen (!) Euro verschlungen!

Für die Übermittlung der Abfallbilanzen müssen die Abfallsammler und -behandler einen vordefinierten xml-file übermitteln, damit die Daten im Portal verwendet werden können. Wie aber erstellen die Sammler und Behandler diesen file? - Sie müssen selbst dafür sorgen, dass ihre Software diese files erstellen kann. Wenn nicht, gibt es für „kleine“ Abfallsammler und -behandler ein kostenloses Programm (eadok), das die Erstellung dieses files bewältigen kann. Für größere, bleibt nur die Möglichkeit, um

sehr viel Geld passende Software zu kaufen und diese für den jeweiligen Bedarf anpassen zu lassen. Die Anschaffungskosten dürfen mit einem 5-stelligen Eurobetrag beziffert werden. In der Praxis schafft aber nicht einmal das teuerste Programm eine Abfall-Bilanz ohne größeren Personal-Aufwand bei der Erstellung dieser Bilanz (aufgrund von „händischen“ Lagerumbuchungen und innerbetrieblichen Abfallbewegungen und die Kontrolle dieser Daten), sodass für den zusätzlichen Aufwand unter Umständen sogar eine Aufstockung des Personals erforderlich ist.

Die Abfallverwertungsanlage Aich zum Beispiel besteht aus neun (!) abfallbilanzpflichtigen Untereinrichtungen (ohne die drei Altstoffsammelzentren im Verbandsgebiet, die ebenfalls bilanzpflichtig sind)! Dabei wäre auch noch zu berücksichtigen, dass auch das Land und das Ministerium ihr Personal zur Verarbeitung und Kontrolle der Datenflut aufstocken musste.

Jeder, der eins und eins zusammenzählen kann, weiß, dass eine Verwaltungsvereinfachung (so steht es aber im Gesetzestext der Abfallbilanz-Verordnung!) dieser Art genau das Gegenteil bewirkt. Hierfür ein herzliches Dankeschön an die zuständigen Behörden für den gewissenhaften Umgang mit Steuergeldern

meint

Ihr Team des AWV Schladming



3. Facts and Figures

3.1. Strukturdaten des Verbandsgebietes (Stand 2009)

Gemeinde	GKZ	EW	Haushalte	Fläche (km ²)	EGW	EW/km ²	HH/km ²
Aich	61202	925	256	24,31	1.046	38,1	10,5
Gössenberg	61212	275	66	31,99	310	8,6	2,1
Gröbming	61213	2.785	949	66,58	3.038	41,8	14,3
Großsölk	61214	492	185	20,82	509	23,6	8,9
Haus	61217	2.400	804	82,40	3.098	29,1	9,8
Kleinsölk	61220	575	193	132,28	599	4,3	1,5
Michaelerberg	61224	543	181	26,09	611	20,8	6,9
Mitterberg	61225	1.139	341	17,36	1.257	65,6	19,6
Niederöblarn	61227	572	181	20,93	622	27,3	8,6
Öblarn	61228	1.433	571	49,14	1.454	29,2	11,6
Pichl-Preunegg	61232	933	273	54,25	1.721	17,2	5,0
Pruggern	61234	632	224	21,74	854	29,1	10,3
Ramsau	61236	2.762	857	75,40	4.645	36,6	11,4
Rohrmoos-Untertal	61237	1.376	493	146,53	2.776	9,4	3,4
St. Martin a. Grimming	61240	764	271	37,51	801	20,4	7,2
St. Nikolai im Sölkta	61241	502	160	135,45	521	3,7	1,2
Schladming	61242	4.496	1.937	10,30	5.795	436,5	188,1
Gesamt		22.604	7.942	953,08	29.659	23,7	8,3

3.2. Zusammensetzung Vorstand/Verbandsversammlung

Name	Gemeinde	Funktion
Vizebgm. Ing. Anton Streicher	Schladming	Obmann
Bgm. Hermann Lengdorfer	St. Nikolai	Obmannstellvertreter
Vizebgm. Franz Zach	Öblarn	Kassier
Bgm. Franz Danklmaier	Aich	Vorstandsmitglied
Bgm. Gerhard Schütter	Haus	Vorstandsmitglied
GR Martin Pilz	Gröbming	Vorstandsmitglied
Bgm. Rainer Angerer	Ramsau	Vorstandsmitglied
GF Ing. Johann Hinterschweiger	AVA Aich	Geschäftsführer

3.3. Mitglieder der Verbandsversammlung

Name	Gemeinde	Funktion	Ersatz
Bgm. Franz Danklmaier	Aich	Vorstandsmitglied	GR Franz Maier
Bgm. Helmut Reinbacher	Gössenberg	Delegierter	Vzbgm. Günther Anichhofer
GR Annemarie Stadelmann	Gröbming	Delegierte	Vzbgm. Thomas Ferstl
GR Martin Pilz	Gröbming	Vorstand	GR Erwin Haas
Bgm. Albert Holzinger	Großsölk	Prüfungsausschuss	Vzbgm. Freidrich Binder
Bgm. Gerhard Schütter	Haus	Vorstandsmitglied	GR Josef Gruber
Vzbgm. Stefan Knapp	Haus	Prüfungsausschuss	GR Wilfried Steiner
Bgm. Karl Brandner	Kleinsölk	Delegierter	Vzbgm. Werner Schwab
Bgm. Albert Trinker	Michaelerberg	Prüfungsausschuss	Vzbgm. Peter Krakl
GR Friedrich Fuchs	Mitterberg	Delegierter	GR Jürgen Zechmann
Bgm. Johannes Zeiler	Niederöblarn	Delegierter	Vzbgm. Erwin Schwab
Vzbgm. Franz Zach	Öblarn	Kassier	GR Harald Maderebner
Bgm. Johann Spielbichler	Pichl-Preunegg	Delegierter	Vzbgm. Siegfried Keinprecht
Bgm. Hannes Huber	Pruggern	Prüfungsausschuss	Vzbgm. Ing. Mag. Markus Gerhardtter
Bgm. Dir. Rainer Angerer	Ramsau	Vorstandsmitglied	Vzbgm. Heribert Eisel
GR Klaus Schrempf	Ramsau	Delegierter	GR Karl Pitzer
Bgm. DI Hermann Trinker	Rohrmoos-Untertal	Obmann Prüfungsausschuss	Vzbgm. Franz Pilz
Bgm. Manfred Danklmaier	St. Martin	Delegierter	Vzbgm. Klaus Stenitzer
Bgm. Hermann Lengdorfer	St. Nikolai	Delegierter	Vzbgm. Karin Rießner
Bgm. Jürgen Winter	Schladming	Delegierter	GR Gerald Sieder
Vzbgm. Ing. Anton Streicher	Schladming	Obmann	GR Herbert Baier

3.4. Bürgermeister des Verbandsgebietes

Bürgermeister	PLZ	Ort	E-Mail
Franz DANKLMAIER	8966	Aich	gemeinde@aich.at
Helmut REINBACHER	8966	Aich	gemeinde@goessenberg.at
Alois GUGGI	8962	Gröbming	marktgemeinde@groebming.at
Albert HOLZINGER	8961	Großsölk	gde@grosssoelk.steiermark.at
Gerhard SCHÜTTER	8967	Haus im Ennstal	gemeinde@haus.at
Karl BRANDNER	8961	Kleinsölk	gde@kleinsoelk.steiermark.at
Fritz ZEFFERER	8962	Mitterberg	gemeinde@mitterberg.at
Albert TRINKER	8962	Moosheim	gde@michaelerberg.steiermark.at
Johannes ZEILER	8960	Niederöblarn	gde@niederoeblarn.at
Ehrenfried LEMMERER	8960	Öblarn	gde@oeblarn.steiermark.at
Johann SPIELBICHLER	8973	Pichl-Preunegg	gde@pichl-preunegg.steiermark.at
Hannes HUBER	8965	Pruggern	gde@pruggern.steiermark.at
Dir. Rainer ANGERER	8972	Ramsau am Dachstein	office@ramsau.at
DI Hermann TRINKER	8971	Rohrmoos-Untertal	gemeinde@rohrmoos.co.at
Manfred DANKLMAIER	8954	St. Martin am Grimming	gde@st-martin-grimming.steiermark.at
Hermann LENGDORFER	8961	St. Nikolai im Sölkthal	info@st-nikolai.at
Jürgen WINTER	8970	Schladming	juergen.winter@schladming.at

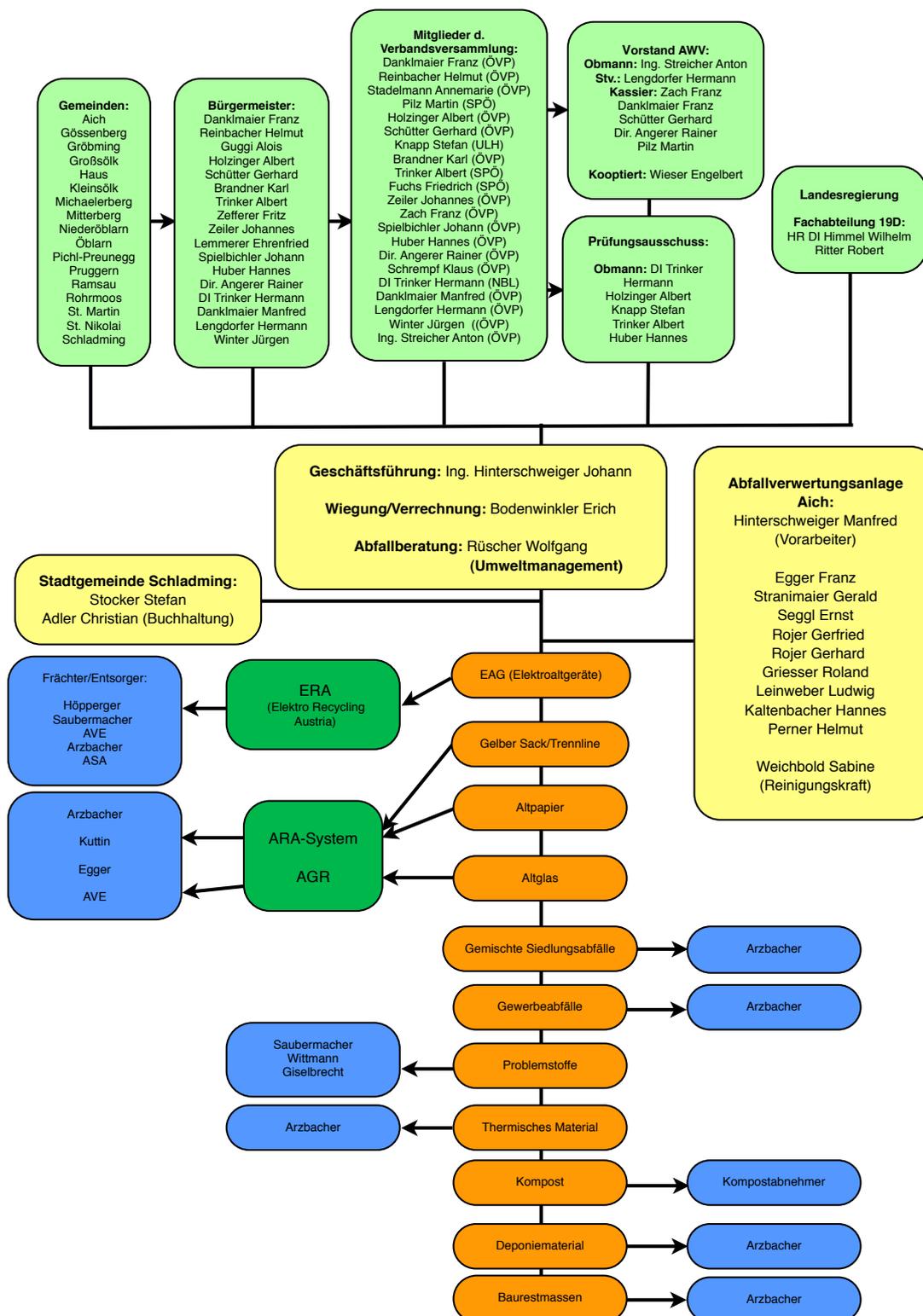
3.5. Dachverband der Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

Name	Gemeinde	Funktion
Bgm. Ernst Gödl	AWV Graz-Umgebung	Obmann
Bgm. Dr. Matthias Konrad	AWV Leoben	Obmannstellvertreter
Bgm. Mag. Rudolf Hakel	AWV Liezen	Kassier
Bgm. Josef Doupona	AWV Radkersburg	Vorstandsmitglied
Bgm. Siegfried Schafarik	AWV Knittelfeld	Vorstandsmitglied
Bgm. Johann Pirer	AWV Murau	Vorstandsmitglied
Dr. Christian Schreyer		Geschäftsführer

Aufgaben des Dachverbandes:

- Interessensvertretung der 17 steirischen Abfallwirtschaftsverbände auf Landes- und Bundesebene (Kommunikations- und Informationsplattform)
- Bearbeitung von überregional verbandsrelevanten Themen in Fachbeirats-Arbeitskreisen
- Erbringung von Serviceleistungen für die steirischen Abfallwirtschaftsverbände (Beschaffung von Dienstleistungen, Bestellung von Sammelhilfen und Beschriftungssystemen für ASZ)
- Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung von Rechtsvorschriften im Rahmen der kommunalen und regionalen Sammelstrukturen
- Fachliche Aufbereitung von abfallrechtlichen Schwerpunktthemen
- Fachliche Zusammenarbeit mit den Interessensvertretungen Gemeindebund und Städtebund
- Mitarbeit in der ARGE Österreichische Abfallwirtschaftsverbände
- Koordinierung des Auftretens gegenüber der privaten Entsorgungswirtschaft

3.6. Organisationsstruktur des AWV Schladming



4. Highlights 2010

4.1. Schulführungen

Auch 2010 führte der AWV Schladming wieder zahlreiche Schüler aus den verschiedensten Schultypen durch die Abfallverwertungsanlage Aich:







4.2. Textiliensammlung

Das Jahr 2010 hat bei der Sammlung von Alttextilien einen Zuwachs von über 25 % gebracht. In mehreren Gemeinden des Verbandsgebietes wurden wieder eigene Sammlungen durchgeführt, in manchen Gemeinden wurden im Zuge der Sperrmüll- und Problemstoffsammlung Textilien mitgesammelt.

Auch bei den Textilien zeigt sich das Konsumverhalten der Wohlstandsgesellschaft: Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel Textilien-„Abfall“ pro Jahr anfällt. Nicht weil die Menschen so viele Textilien wirklich auftragen und - weil nicht mehr brauchbar - entsorgen müssen, sondern weil - wie in der Wegwerfgesellschaft so üblich - über alle Maßen konsumiert wird und Überschüssiges entsorgt wird. Umso wichtiger ist es, Alttextilien einer Wiederverwendung zuzuführen. Dafür ist eine eigene Sammlung unerlässlich. Alttextilien im Restmüll sind leider verloren!



Ja! Das gehört in den Sack:

- Saubere, tragbare Kleidung
- Unbeschädigte Taschen und Gürtel
- Tisch- und Bettwäsche
- Vorhänge
- Tragbare Schuhe (paarweise gebündelt)

Nein!

- Schi- oder Eislaufschuhe, Skater, Gummistiefel
- Schneidereiabfälle
- Verschmutzte, kaputte und nasse Textilien
- Putzlappen

4.3. Frühjahrsputz 2010

Wie bereits vergangenes Jahr beteiligten sich auch 2010 wieder sehr viele Menschen an der vom Land Steiermark initiierten Frühjahrsputz-Aktion.

Wieder sehr erfreulich ist die zahlreiche Beteiligung von Schulen im Verbandsgebiet des AWV Schladming. Dafür einen ganz besonderen Dank an die Schüler und Lehrer!

Etwa **450 Teilnehmer aus 9 Gemeinden** nahmen in der Aktionswoche von 12. bis 17. April an der großen Frühjahrsputz-Aktion teil.

Bürgermeister, Gemeinderäte, Schüler, Mitglieder der verschiedensten Vereine sowie umweltbewusste Gemeindebürger sammelten auch heuer wieder an die **3.000 Kilogramm Abfälle**.

Geputzt wurde in den Gemeinden Aich/Assach, Haus im Ennstal, Kleinsölk, Niederöblarn, Öblarn, Pruggern, Pichl-Preunegg, St. Nikolai und Schladming.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich dieses Jahr an der Aktion beteiligt haben!



Volksschule Kleinsölk



Volksschule Öblarn



Volksschule Niederöblarn



Der Schladminger Putztrupp mit Bgm. Jürgen Winter

Obmann Toni Streicher inmitten seiner Schladminger Schüler beim Reinigen der Ennsufer





Die Gewinnerin des Frühjahrsputz-Preisausschreibens aus Schladming mit ihrem neuen Citybike

4.4. Sammlung Elektroaltgeräte und Gerätebatterien

Das Jahr 2010 brachte erneut einen Höchstwert an gesammelten Elektroaltgeräten. So wurden im Jahr 2010 im Verbandsgebiet des AWV Schladming um 30 Tonnen mehr Elektroaltgeräte als im Jahr 2009 gesammelt!

Die EAG-Verordnung regelt die kostenlose Rücknahme von Elektroaltgeräten aller Art. Europäische Vorgabe ist eine Pro-Kopf-Sammelmenge von 4 kg/Jahr. Die Aufrechnung auf die Einwohner im Verbandsgebiet des AWV Schladming ergibt einen Wert von 11,39 kg, das heißt, statistisch hat jeder einzelne Einwohner im Verbandsgebiet im Jahre 2010 mehr als 11 kg Elektroaltgeräte in der Abfallverwertungsanlage Aich entsorgt. Seit Herbst 2008 wird auch die kostenlose Rücknahme von Gerätebatterien über eigene Sammelsysteme, die an das Sammelsystem der Elektroaltgeräte angelehnt sind, organisiert. Auch für die Gerätebatterien besteht die Möglichkeit der kostenlosen Abgabe in der Abfallverwertungsanlage Aich, in den Altstoffsammelzentren oder in den diversen Elektrogeschäften sowie in Sammelbehältern in Supermärkten.

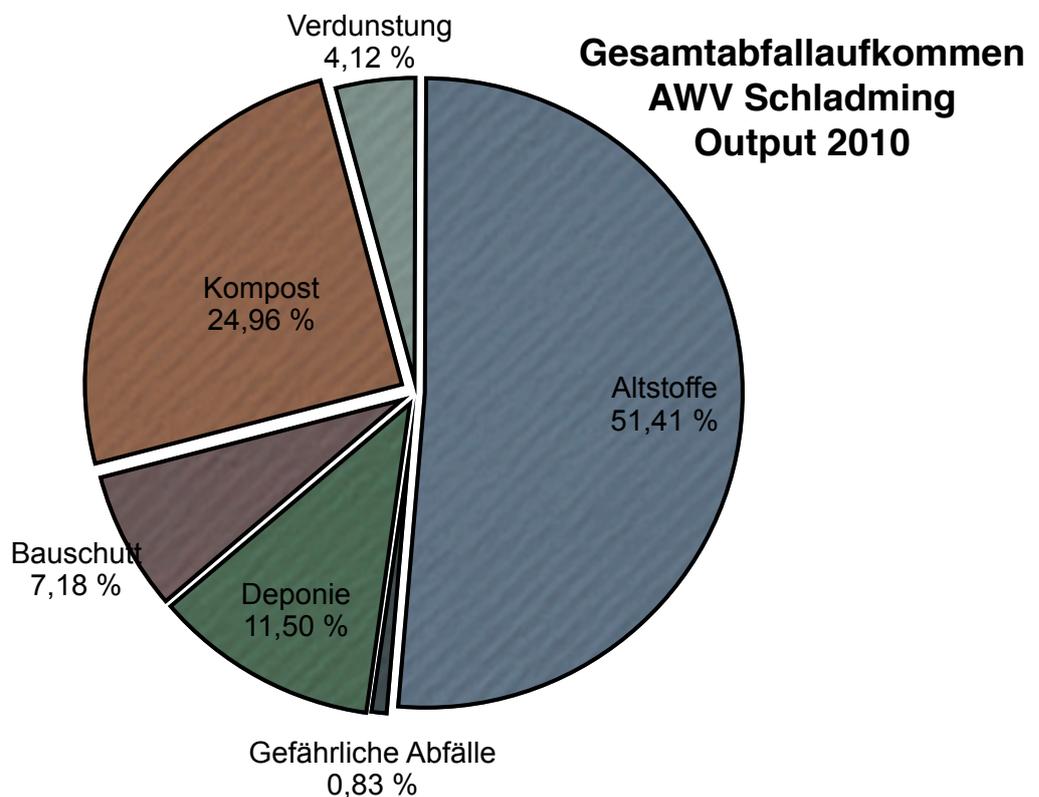
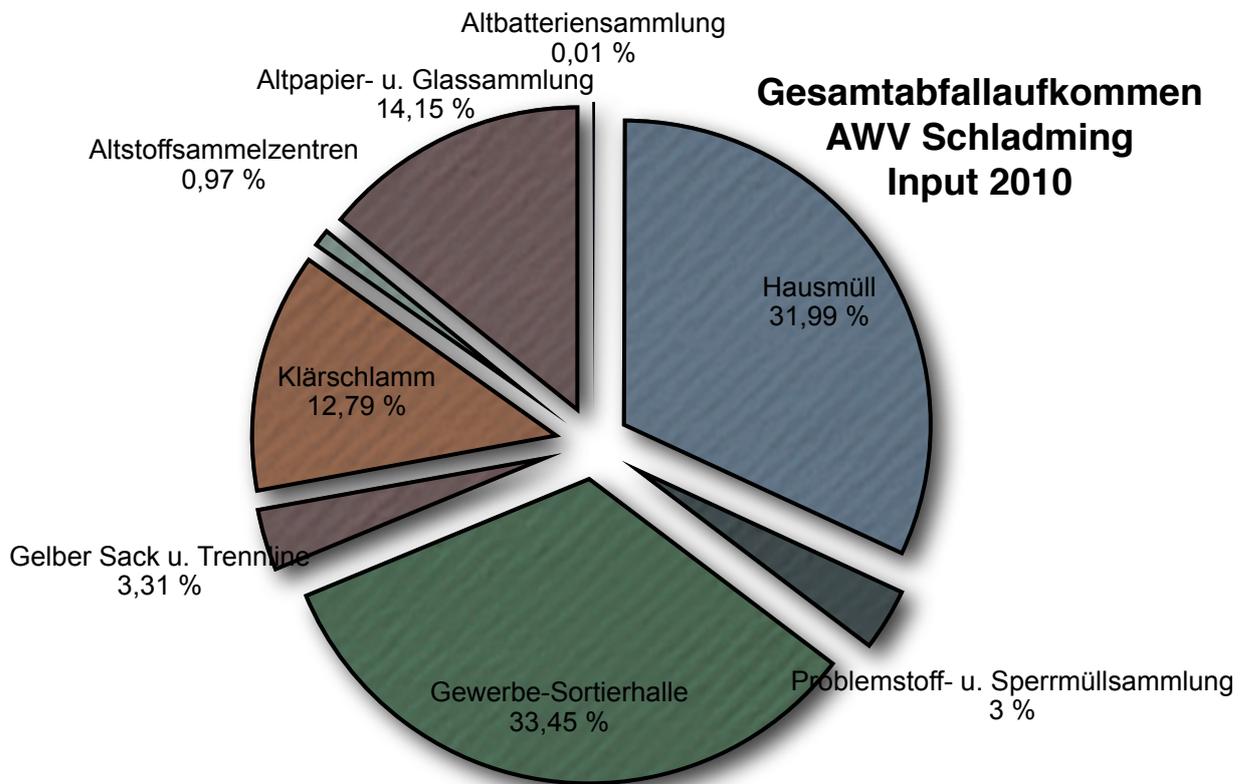
Die beliebten Glühbirnen als Leuchtmittel werden in den nächsten Jahren ausgedient haben. An ihre Stelle treten die Energiesparlampen (diese gehören zu den Gasentladungslampen und sind daher als Elektroaltgeräte zu entsorgen!)

	Gesammelte Menge in kg	Prozentueller Anteil vom Gesamten	kg/ Einwohner
 ELEKTRO-GROSSGERÄTE	68.033	26,43 %	3,01
 KÜHLGERÄTE	36.821	14,31 %	1,63
 BILDSCHIRMGERÄTE	55.770	21,67 %	2,47
 ELEKTRO-KLEINGERÄTE	89.729	34,86 %	3,97
 GASENTLADUNGSLAMPEN	1.970	0,77 %	0,09
 BATTERIEN	5.058	1,97 %	0,22
Summe	257.381	100 %	11,39

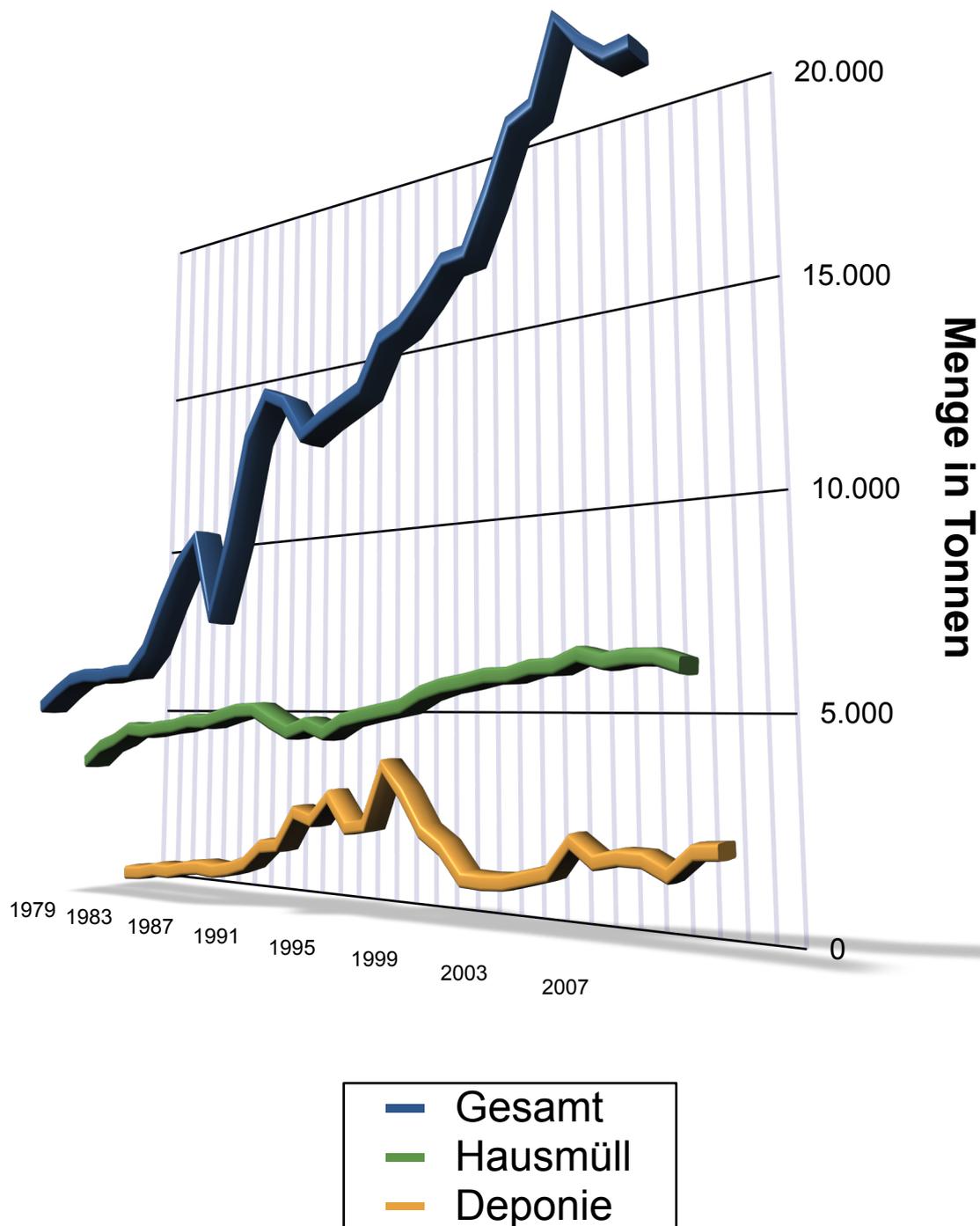
5. Abfallbilanzen 2010

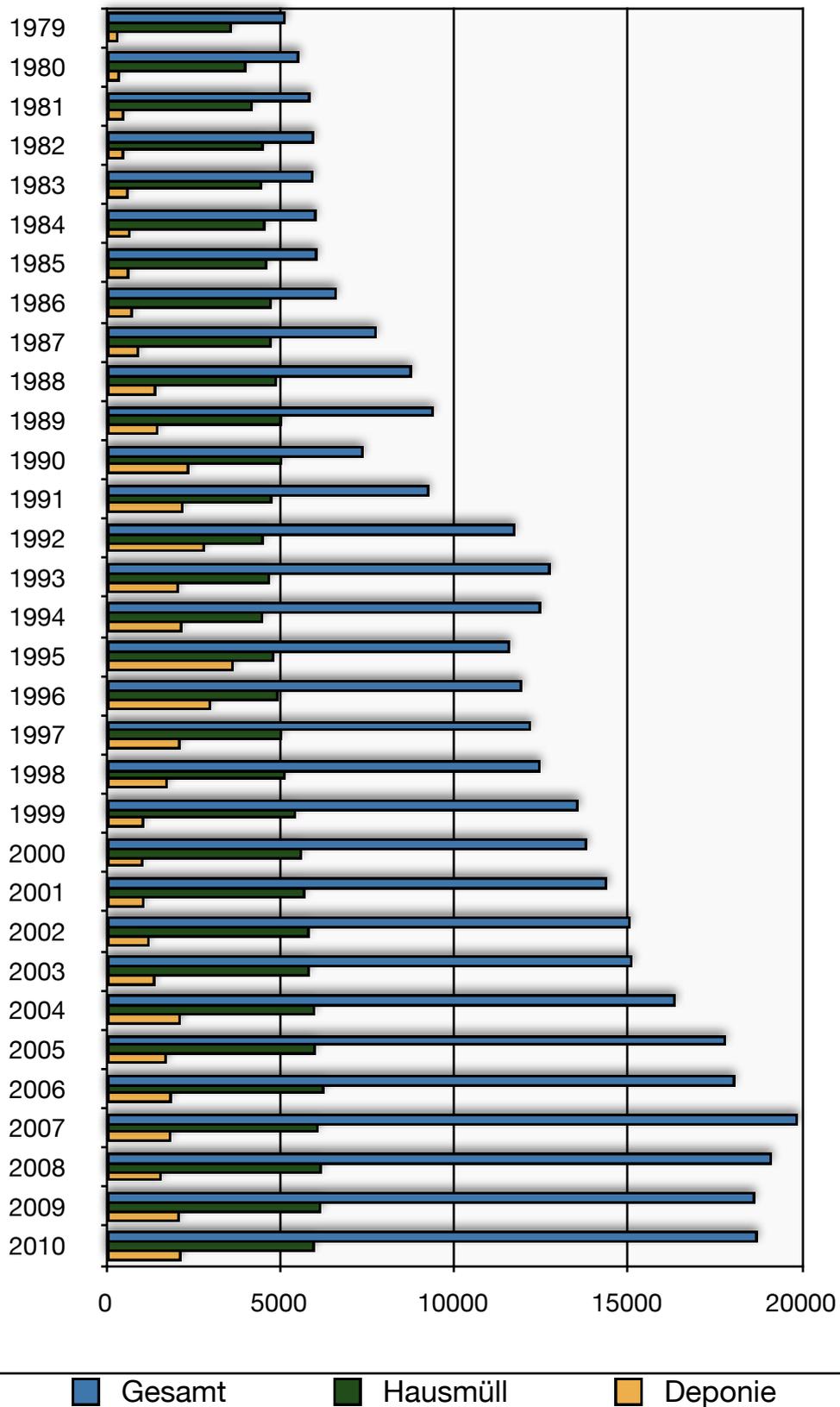
5.1. Abfallaufkommen im AWV Schladming 2010

Abfallfraktionen (repräsentativ)	in to	in kg/EW	Vergleich zu 2009
Gemischte Siedlungsabfälle	5.984,65	264,8	-3,2 %
Biogene Siedlungsabfälle	2.277,47	100,8	-8,3 %
Sperrmüll (ohne Altstoffe) aus Sammelaktion	324,26	14,4	+6,1 %
Altholz	1.093,77	48,4	+22,5 %
Altpapier	2.431,22	107,6	+8,2 %
Altglas	686,28	30,4	-9,1 %
Alteisen	534,94	23,7	+41,9 %
Verpackungen (Kunststoff, Metall)	755,95	33,4	+2,9 %
Textilien	115,57	5,1	+25,1 %
Altspeiseöle	26,20	1,2	-29,1 %
Problemstoffe	128,96	5,7	-4,5 %
Klärschlamm	2.392,75	105,9	-7,2 %
Deponie	2.152,26	95,2	+2,16 %
Baurestmassen	1.343,68	59,4	+10,6%
Gesamtabfälle	18.710,08	827,7	+0,37 %



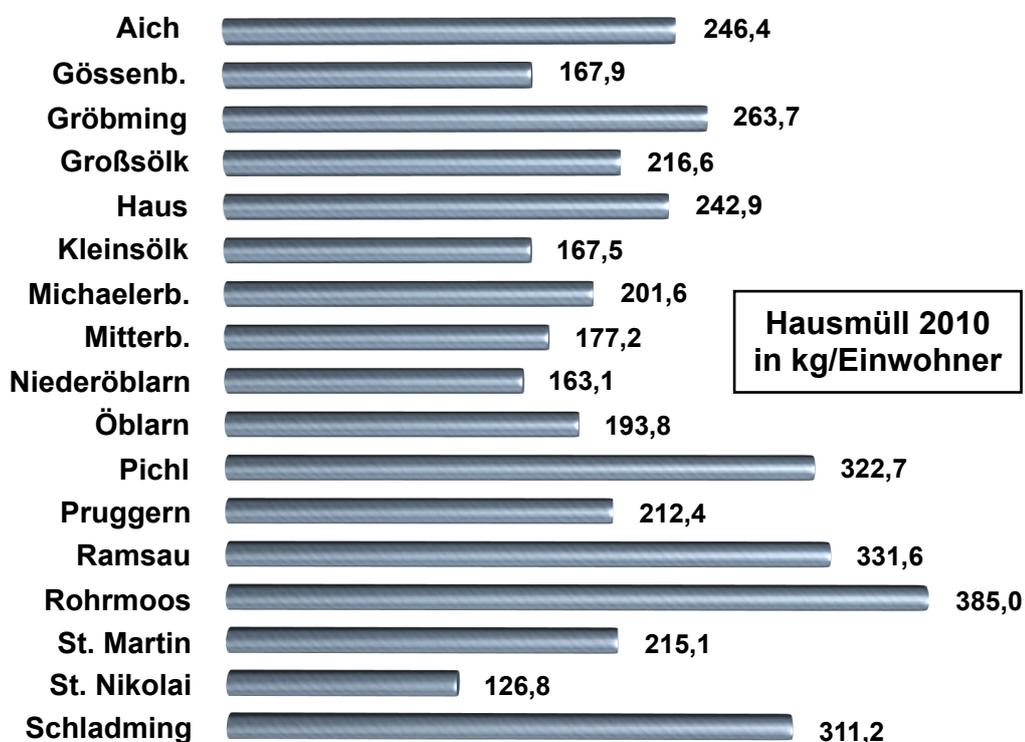
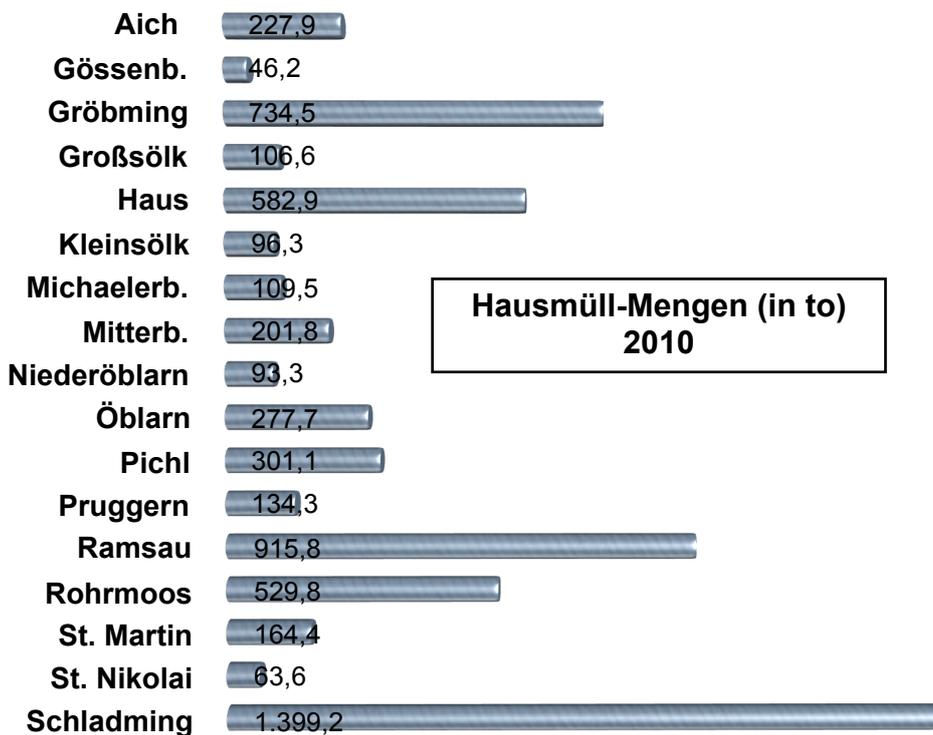
5.2. Entwicklung der Abfallmengen 1979 – 2010

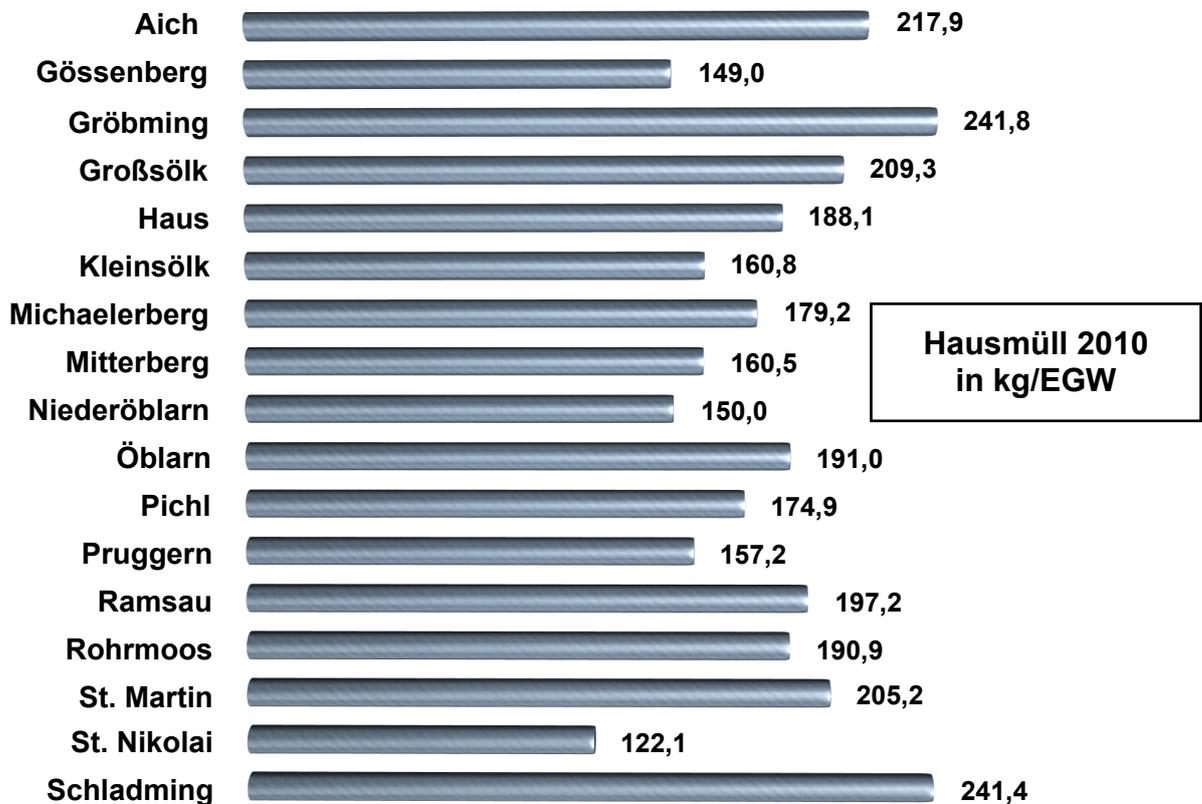




5.3. Anlieferungen gemischte Siedlungsabfälle (Hausmüll)

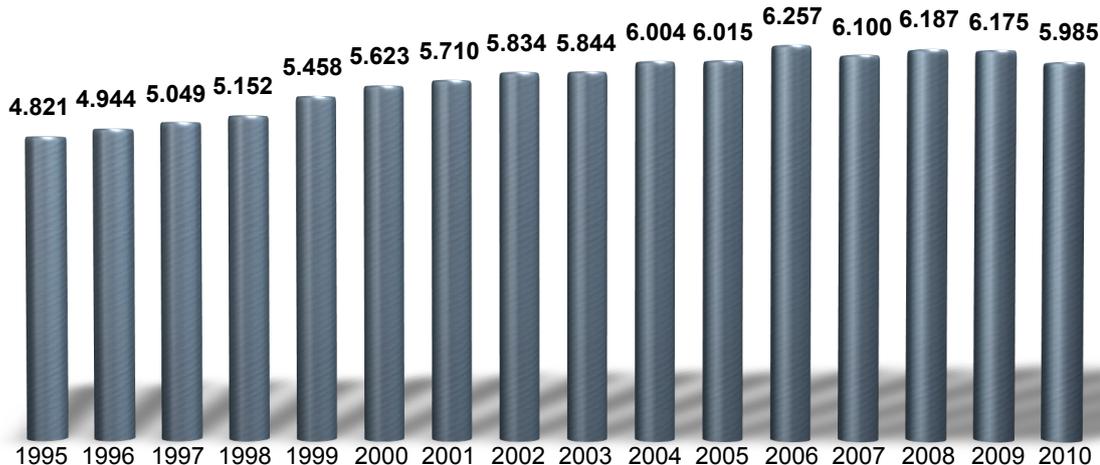
Gemeinde	Menge (in to)	Vgl. zu 2009 (in %)	kg/EGW
Aich	227,88	-8,9	217,9
Gössenberg	46,18	-7,4	149,0
Gröbming	734,50	-3,4	241,8
Großsölk	106,56	+3,5	209,4
Haus	582,85	+0,2	188,1
Kleinsölk	96,34	+4,2	160,8
Michaelerberg	109,49	+2,7	179,2
Mitterberg	201,78	-0,4	160,5
Niederöblarn	93,29	+0,7	150,0
Öblarn	277,66	+0,4	191,0
Pichl-Preunegg	301,07	-4,3	174,9
Pruggern	134,29	+2,9	157,2
Ramsau	915,78	-4,8	197,2
Rohrmoos-Untertal	529,82	-5,5	190,9
St. Martin a. Gr.	164,36	-0,6	205,2
St. Nikolai i. S.	63,63	+3,0	122,1
Schladming	1.399,20	-4,5	241,5
Summe:	5.984,65	-3,1	201,8



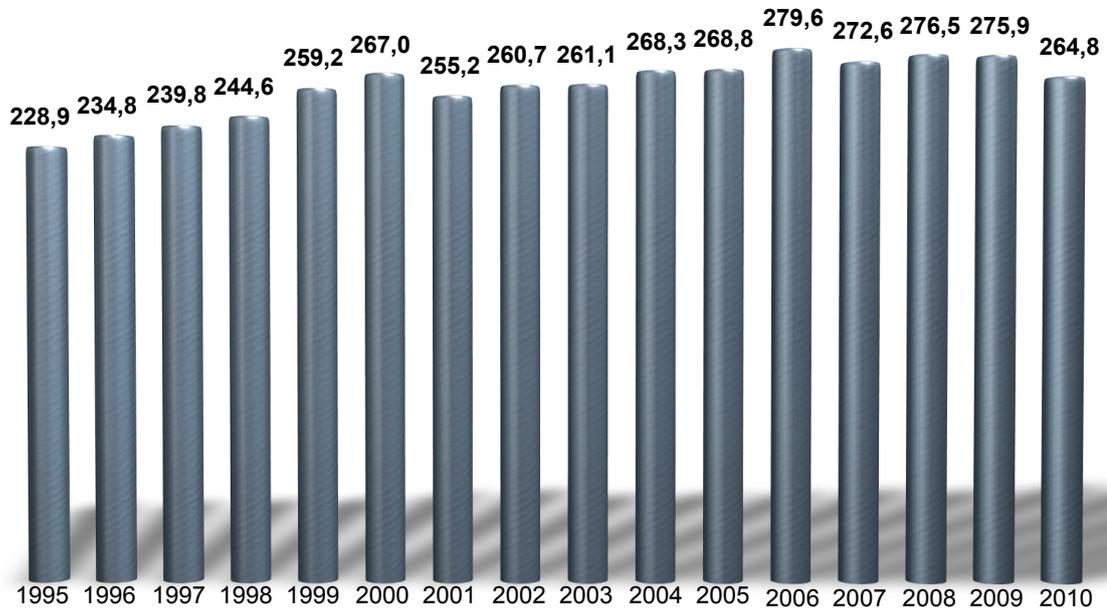


**Hausmüll 2010
in kg/EGW**

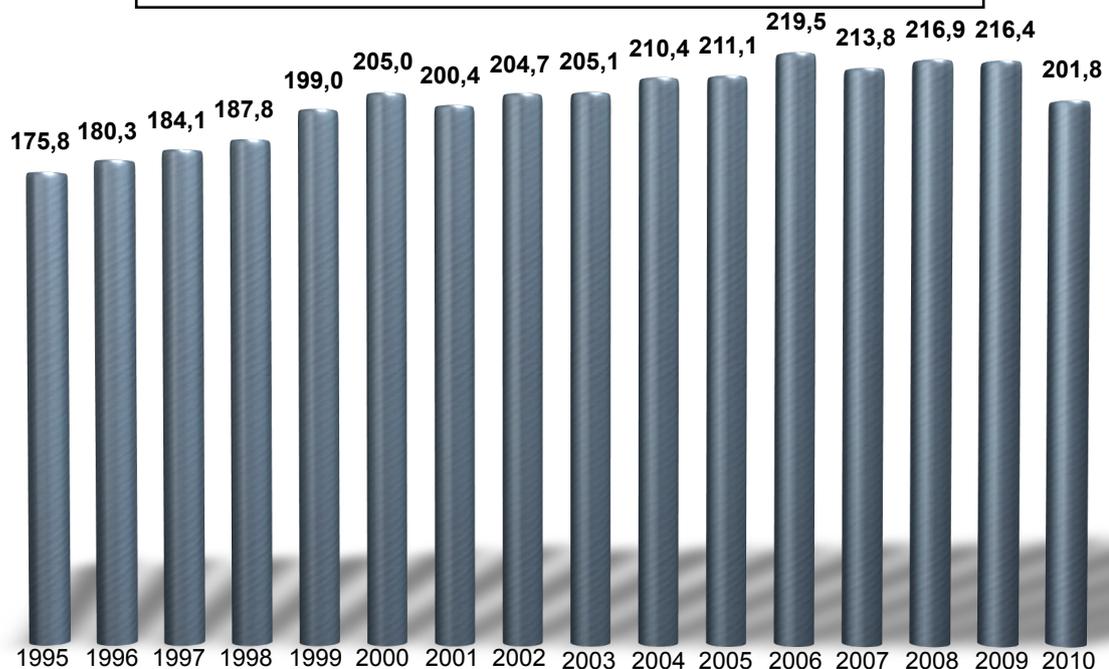
Hausmüll-Entwicklung 1995 -2010 (in to)



Hausmüll-Entwicklung in kg/Einwohner



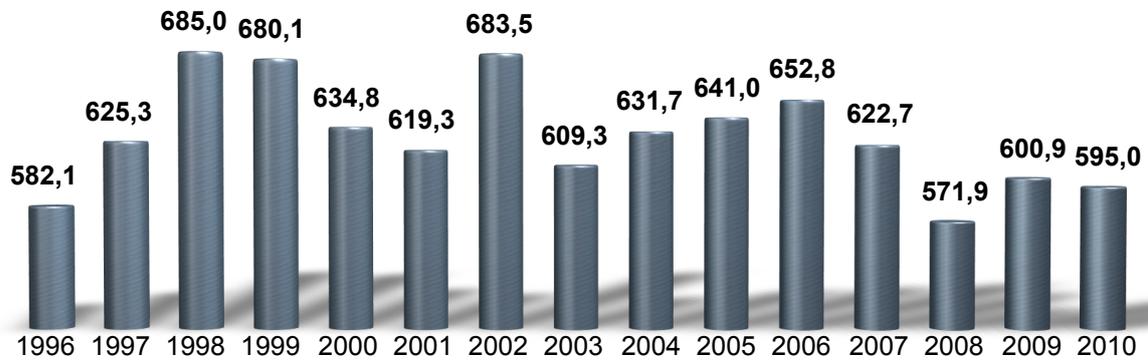
Hausmüll-Entwicklung in kg/Einwohnergleichwert



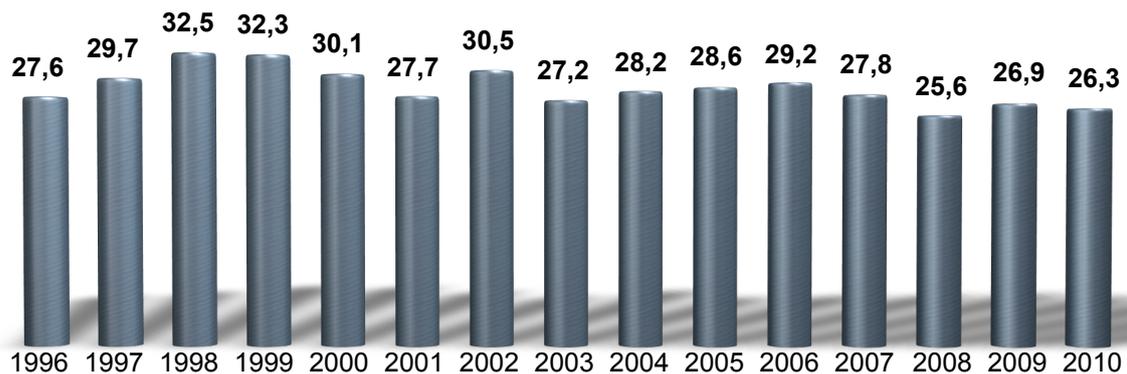
5.4. Sperrige Siedlungsabfälle 2010

Gemeinde	Sperrmüll (in kg)	Wiederverwertbares (in kg)					Gesamt (in kg)	Vgl. zu 2009 in %
		Alteisen	Altholz	Altreifen	Elektro- Altgeräte	Sonst.		
Gössenberg	5.090	1.490	1.390	200	0	0	8.170	-28,4
Gröbming	31.180	9.540	10.430	270	1.950	60	53.430	+3,2
Großsölk	7.450	2.440	2.400	310	650	40	13.290	-17,5
Haus	59.490	10.400	12.960	690	1.570	60	85.170	+13,8
Kleinsölk	7.740	4.280	5.260	290	650	60	18.280	+1,5
Michaelerberg	6.740	4.540	2.730	280	650	60	15.000	-14,7
Mitterberg	14.340	8.590	3.310	520	1.300	110	28.170	-15,1
Niederöblarn	7.930	9.250	4.410	450	1.300	40	23.380	+8,1
Öblarn	13.630	11.160	9.980	580	1.300	40	36.690	+40,0
Pichl	18.720	8.080	9.800	750	1.580	60	38.990	+31,6
Pruggern	11.780	6.240	5.370	510	980	30	24.910	+13,0
Ramsau	71.070	10.350	16.850	1.190	1.300	20	100.780	+9,4
Rohrmoos	18.880	8.320	12.710	1.470	1.300	30	42.710	+10,3
St. Martin	10.800	5.610	3.640	630	1.300	70	22.050	-29,6
St. Nikolai	10.220	4.920	4.240	640	980	50	21.050	+5,7
Schladming	29.200	8.000	20.780	870	3.580	510	62.940	-34,7
Summe:	324.260	113.210	126.260	9.650	20.390	1.240	595.010	-1,0

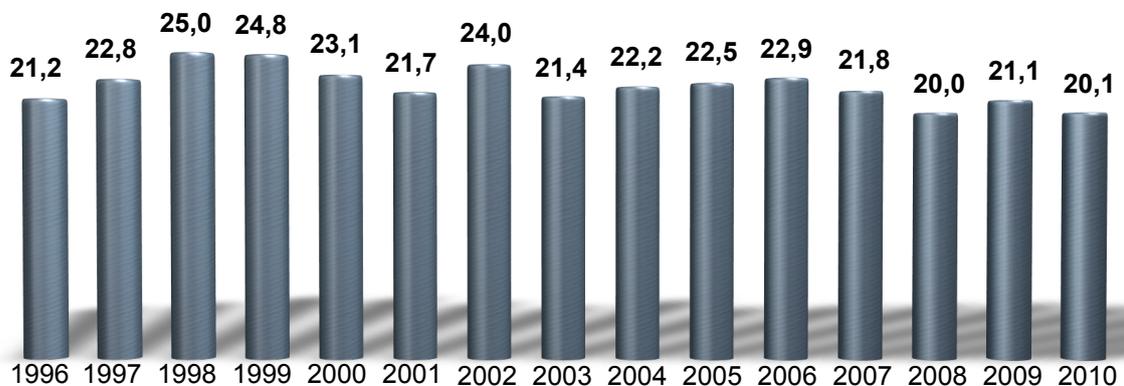
Sperrmüllentwicklung 1996-2010 (in to)



Sperrmüll/Einwohner (in kg)

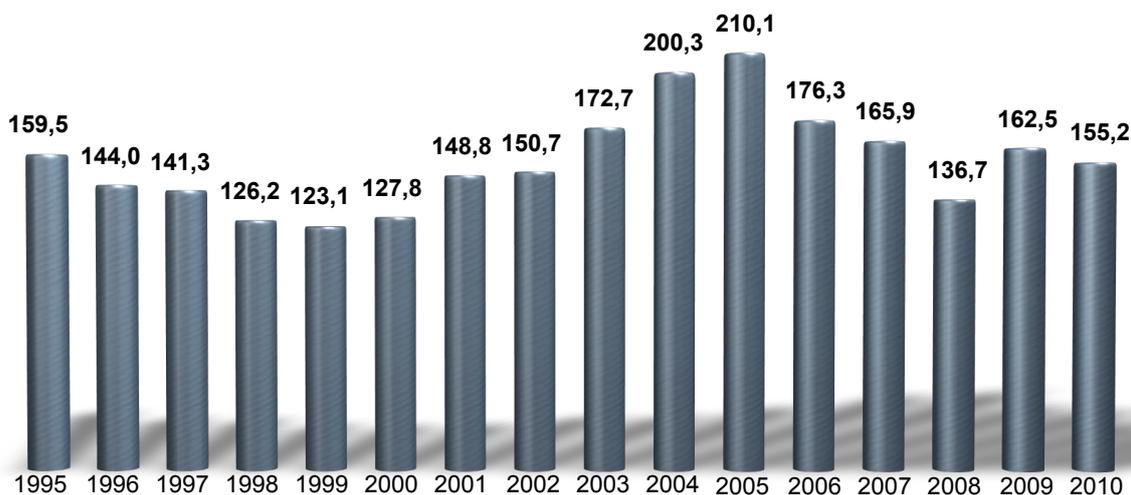


Sperrmüll/Einwohnergleichwert (in kg)



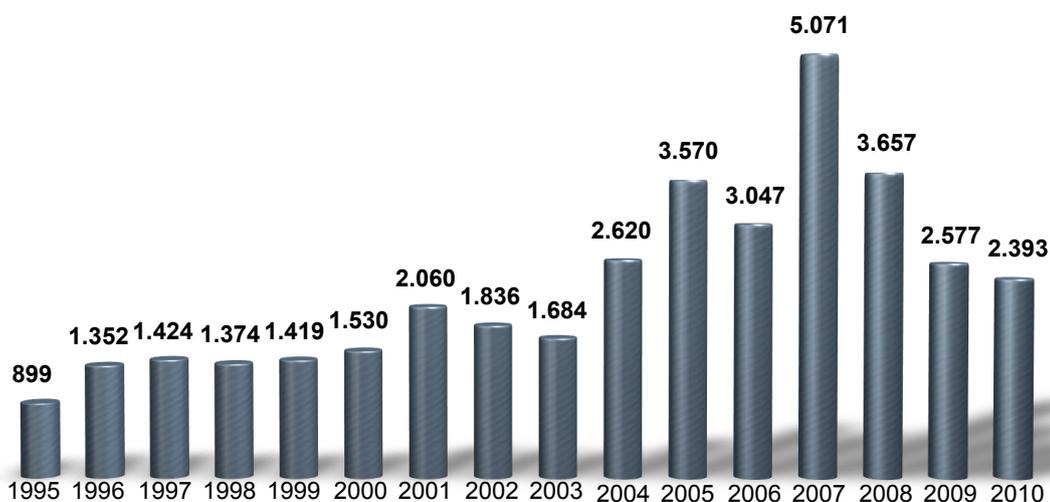
5.5. Problemstoffsammlung und gefährliche Abfälle

Entwicklung der Problemstoff-Sammel Mengen (in to)



5.6. Klärschlamm

Klärschlammentwicklung (in to)



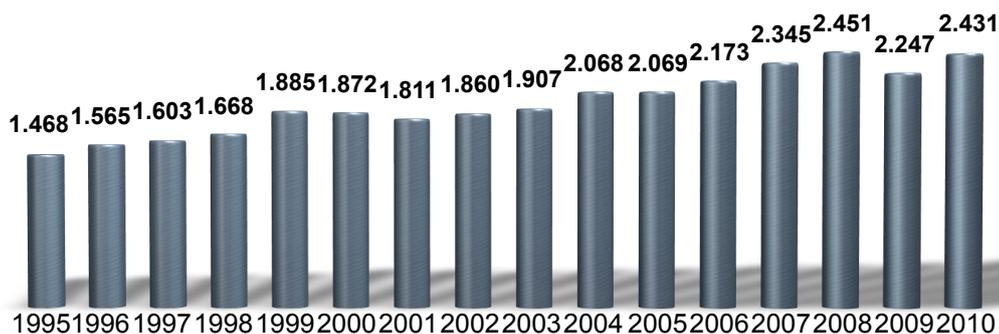
5.7. Altstoffsammelzentren 2010

*Angaben in kg		Öblarn	Ramsau	Schladming	Gesamt
Problemstoffe	Speiseöl	720	8.319	2.200	11.239
	Altmedikamente	70	140	280	490
	Altöl	60	976	555	1.591
	Farben u. Lacke	3.698	1.020	1.130	5.848
	Kfz-Batterien	195	1.110	270	1.575
	Gerätebatterien		90	80	170
	Sonstige PS	143	550	1.370	2.063
	Summe	4.886	12.205	5.885	22.976
Bauschutt	Flachglas	2.100	7.980	3.780	13.860
	Glühbirnen	40	240	160	440
	Summe	2.140	8.220	3.940	14.300
Altstoffe	Textilien + Schuhe	10.710	15.489	23.715	49.914
Verpackungen	Folien, Dosen etc.	9.460	24.750	29.840	64.050
Gesamtsumme		27.196	60.664	63.380	151.240
Vgl. zu 2009		+5,3 %	+16,8 %	+4,8 %	+8,6 %

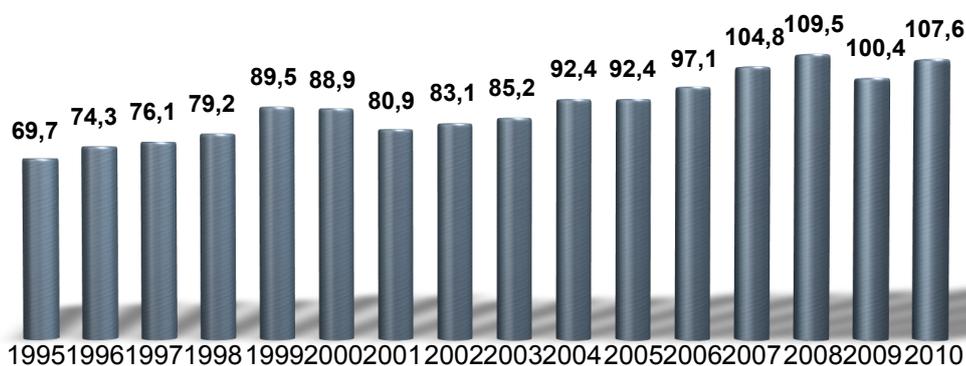
6. Altstoff-Statistiken AWV Schladming

6.1. Altpapier

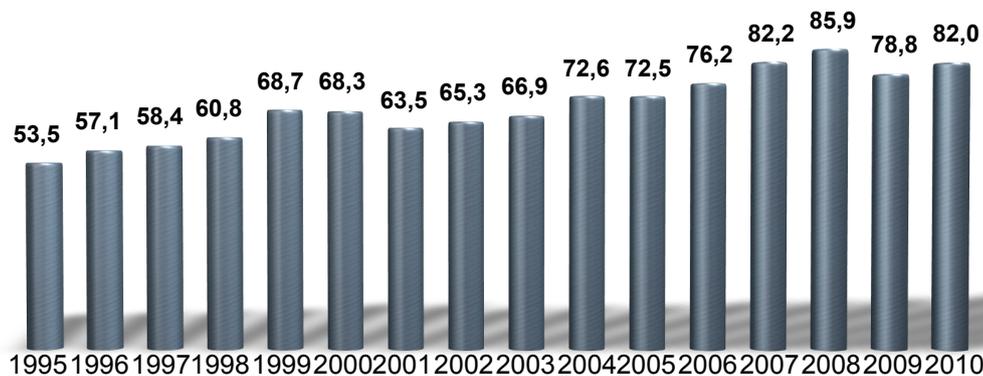
Altpapiermengen 1995-2010 (in to)



Altpapier/Einwohner (in kg)

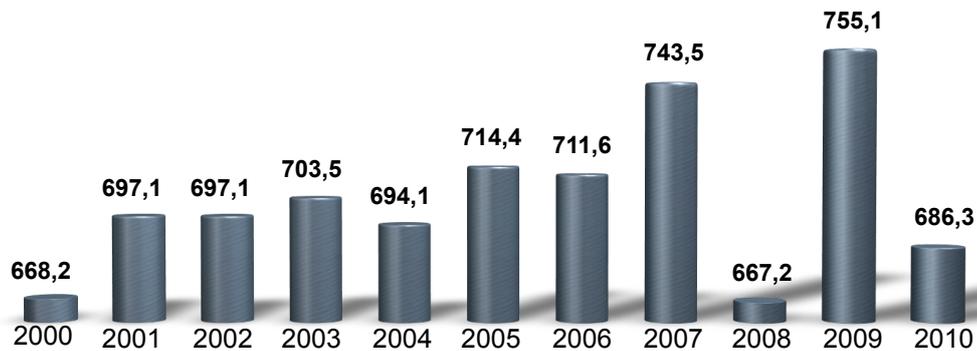


Altpapier/Einwohnergleichwert (in kg)

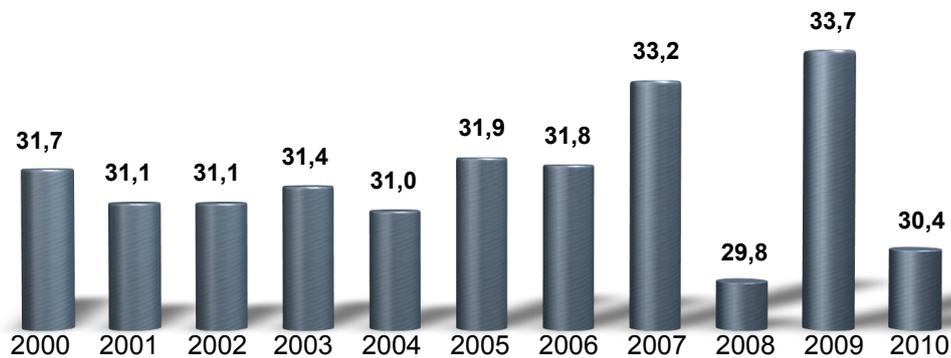


6.2. Altglas

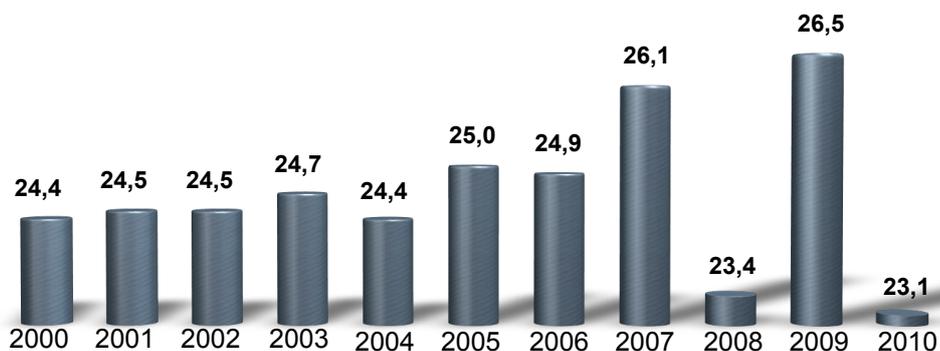
Altglasentwicklung 2000-2010 (in to)



Altglas/Einwohner (in kg)

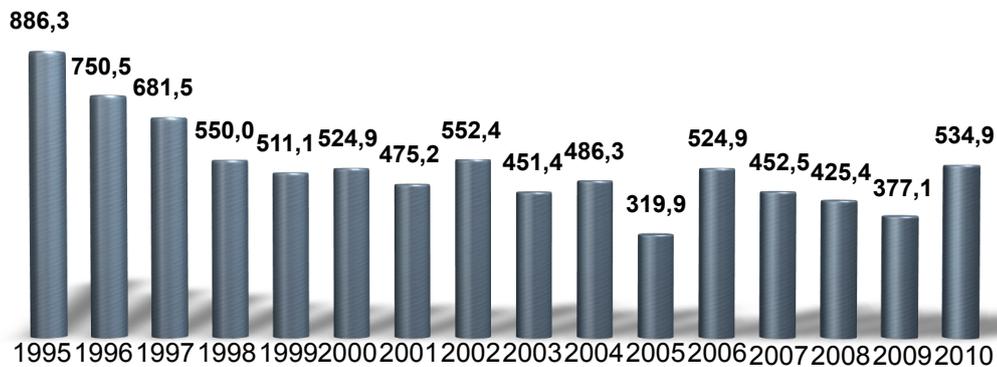


Altglas/Einwohnergleichwert (in kg)

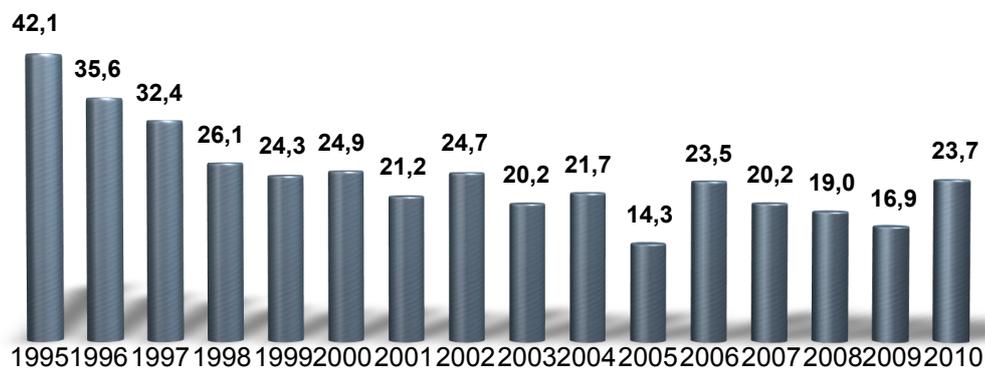


6.3. Alteisen

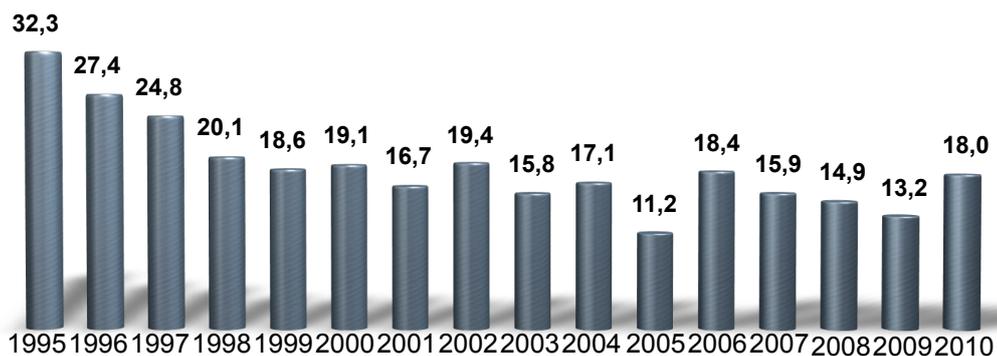
Alteisen-Entwicklung 1995-2010 (in to)



Alteisen/Einwohner (in kg)

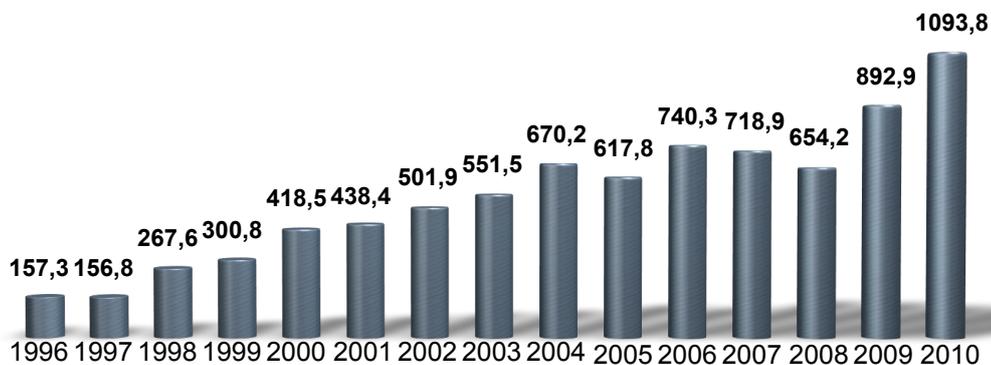


Alteisen/Einwohnergleichwert (in kg)

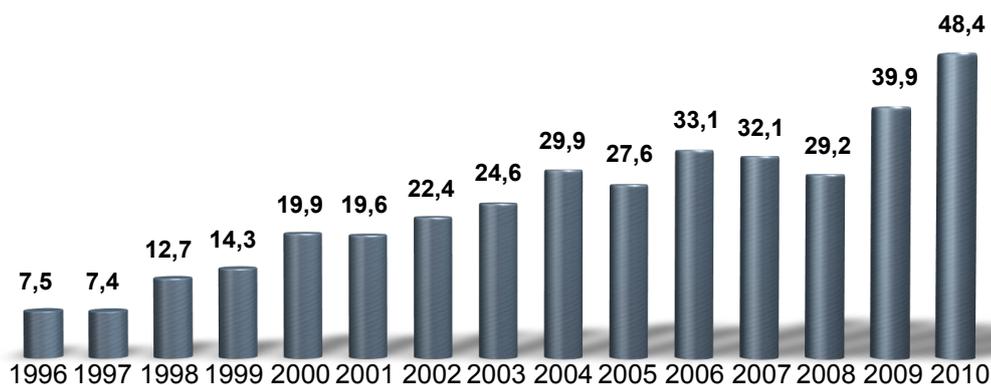


6.4. Altholz

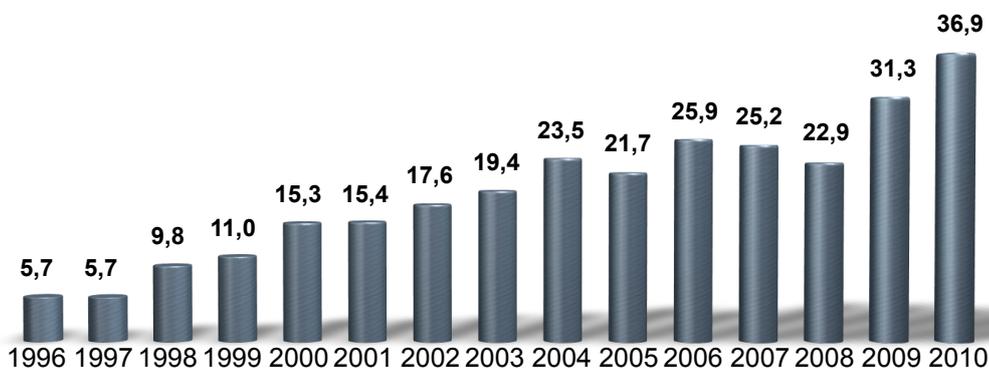
Altholz-Entwicklung 1996-2010 (in to)



Altholz/Einwohner (in kg)

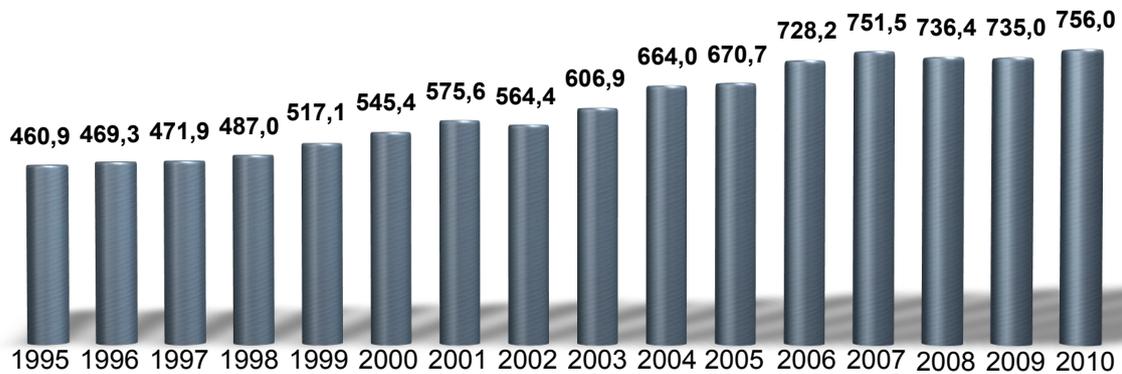


Altholz/Einwohnergleichwert (in kg)

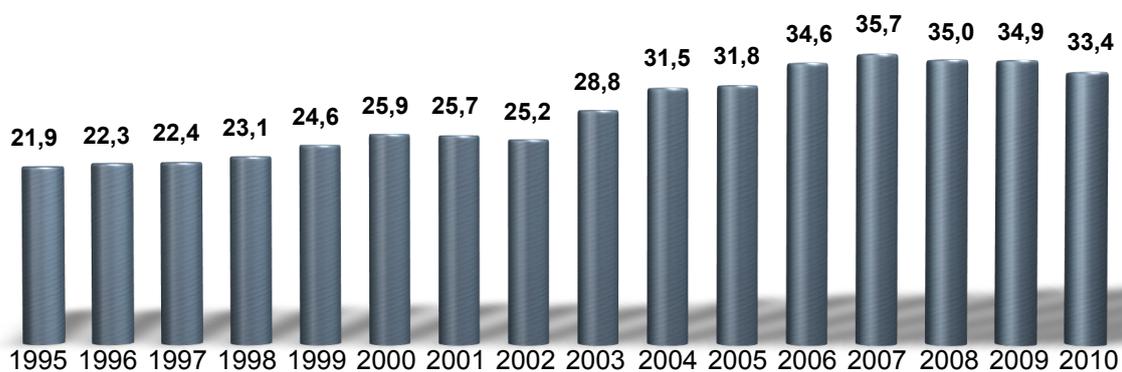


6.5. Verpackungssammlung (inkl. Gelber Sack)

Verpackungssammlung 1995-2010 (in to)



Verpackungen/Einwohner (in kg)



Verpackungen/Einwohnergleichwert (in kg)

